

Kein ruhiges Hinterland!

Kampagne gegen Krieg, Militarisierung und globale Ungleichheit*

Dem Frieden eine Chance, Truppen raus aus Afghanistan Nein zur Verlängerung der Mandate für den Bundeswehreinsatz in Afghanistan

Mit dem sieben Jahre andauernden Krieg in Afghanistan wurde keines der angeblichen Ziele erreicht. Im Gegenteil: Gewalt, Terror und Drogenhandel prägen den Alltag. In den meisten Regionen Afghanistans herrschen Warlords und Drogenbarone. Die Bevölkerung lebt in ständiger Angst und unter unwürdigen sozialen Bedingungen. Menschenrechte werden weiterhin mit Füßen getreten. Die Alphabetisierungsrate ist seit dem Einmarsch der Truppen gesunken. Täglich sterben in Afghanistan 600 Kinder unter fünf Jahren. Alle 29 Minuten stirbt eine Frau bei der Geburt ihres Kindes. Die durchschnittliche Lebenserwartung ging zurück.

Für uns ist Deutschlands Beteiligung an diesem grausamen Krieg nicht akzeptabel. Die Besetzung, die gegenwärtige massive Kriegführung sowie die vorgesehene Verstärkung der US-Armee und der Bundeswehr drohen den Krieg zu verlängern und das Land weiter zu destabilisieren. Deutschland würde noch enger in die Kriegführungsstrategie der NATO und damit der USA verstrickt. Diese zielt ab auf die Neuordnung des Nahen und Mittleren Ostens und Zentralasiens zur Durchsetzung machtpolitischer und wirtschaftlicher Interessen.

Obwohl die Bundesregierung die zivile Aufbauhilfe zu ihrem Schwerpunkt für Afghanistan erklärt hat, wird für den Krieg ein Vielfaches der Mittel ausgegeben, die für den zivilen Wiederaufbau zur Verfügung gestellt werden. Der Verdacht liegt nahe, dass die "zivile" Komponente des Bundeswehreinsatzes zur Rechtfertigung des Krieges instrumentalisiert wird.

Wiederaufbau, Demokratie und eine soziale Entwicklung können erst gelingen, wenn der Krieg beendet und die fremden Truppen abgezogen sind. Die frei werdenden Mittel müssen für humanitäre Arbeit zur Verbesserung der Lebensbedingungen genutzt werden.

Wir fordern von den Abgeordneten des Deutschen Bundestages, keiner Verlängerung oder Erweiterung des Bundeswehreinsatzes in Afghanistan zuzustimmen. Hören Sie auf, den Friedenswillen der Bürgerinnen und Bürger weiter zu missachten!

Wir unterstützen alle Soldatinnen und Soldaten, die von ihrem Grundrecht auf Verweigerung des Kriegseinsatzes Gebrauch machen.



Der Abzug der Bundeswehr würde die USA und andere Kriegsparteien unter Druck setzen, ihre Truppen ebenfalls abzuziehen. Dadurch erhielte der Frieden eine echte Chance. ...

**Für den 20. September 2008
rufen wir zur bundesweiten
Demonstration nach Berlin und
Stuttgart auf.**

*aus dem Aufruf der
Friedensbewegung zur
Demonstration gegen den*

Afghanistan-Einsatz der Bundeswehr - www.afghanistandemo.de

Mitfahrgelegenheit zur Demonstration ab Paderborn: kontakt@initiative-gegen-krieg-paderborn.de

Krieg in Afghanistan

Die inzwischen NATO-geführte „ISAF“ (Internationale Schutztruppe Afghanistan) umfasst etwa 53.000 Soldaten - 3.500 aus Deutschland. Daneben besteht die US-geführte Streitmacht „OEF“ (Operation Enduring Freedom) mit 20.000 Soldaten. Die von Deutschland entsandten Tornados dienen eindeutig der militärischen Aufklärung und sind Bestandteil der Kriegsführung. Die Bevölkerung Afghanistans unterscheidet nicht zwischen „Enduring Freedom“ und „ISAF“, zumal die NATO zunehmend ISAF-Truppen als Kampftruppen verwendet.

Obwohl die militärische Präsenz im Laufe der Jahre verstärkt wurde, hat sich die Lage in Afghanistan seit 2005 verschlechtert - allein im Juli 2008 wurden mehr als 260 Zivilisten bei Angriffen und Anschlägen getötet. Insbesondere die Zahl der Selbstmordattentate - ein bis vor kurzem noch unbekanntes Phänomen in Afghanistan - nahm zu. Wurden 2005 nur 17 Selbstmordattentate begangen, waren es 123 im Jahr 2006 und 131 ein Jahr darauf. Die so genannten Feindelemente oder Neo-Taliban kontrollieren oder infiltrieren immer weitere Gebiete. Nach Schätzungen der internationalen Expertengruppe „Senlis Council“ sind 54 Prozent des afghanischen Territoriums unter ihrer Kontrolle, in weiteren 38 Prozent sind sie partiell präsent.

Die zunehmenden „Kollateralschäden“ der NATO-Angriffe rufen erhebliche Empörung in der Bevölkerung hervor. Allein im Juni 2008 sollen nach Angaben der New York Times in Afghanistan 646 Bomben und Raketen zur Unterstützung von in Bedrängnis geratenen Bodentruppen eingesetzt worden sein. In den ersten sechs Monaten dieses Jahres seien 698 Zivilisten, darunter viele Frauen und Kinder, durch Attacken der Westmächte getötet worden. 2007 waren es im gleichen Zeitraum 430.

Ostwestfalen-Lippe im Krieg

Hier in OWL werden Krieksaktionen in Afghanistan geplant, geübt und vorbereitet:

Britische und deutsche Soldaten trainieren für militärische Aktionen in Afghanistan auf dem Truppenübungsplatz Senne. Britische Truppen aus der Region sind seit Beginn des Krieges in Afghanistan und seit Juni 2008 auch 1.300 Bundeswehr-Soldaten der in Augustdorf stationierten Panzerbrigade 21. Unter ihnen 200 Soldaten des Panzergrenadierbataillons 212 - sie bilden dort den Kern der QRF (Quick Reaction Force - schnelle Eingreiftruppe), einer Spezialeinheit für Kampfeinsätze nicht nur im Norden Afghanistans.

Sand im Getriebe der Kriegsmaschinerie

In Umfragen sprechen sich in Deutschland 2/3 gegen den Afghanistan-Einsatz der Bundeswehr aus - lasst uns in Ostwestfalen-Lippe versuchen, die Ablehnung praktisch werden zu lassen:

- sprechen wir mit unseren FreundInnen und Bekannten, in der Nachbarschaft und auf der Arbeit über den Krieg in Afghanistan und die OWL-Kriegsbeteiligung,
- stellen wir die Patenschaften vieler Städte, Gemeinden und Vereine mit der Bundeswehr in Augustdorf in Frage,
- wehren wir uns gegen die Kriegsübungen in der Senne: den Schießlärm, die Hubschrauber- und Düsenjägerflüge, gegen den Bau von sechs weiteren Kampfdörfern und neuen Panzerstraßen,
- protestieren wir, wenn die Bundeswehr in OWL öffentlich auftritt: bei Gelöbnissen, Militärparaden, Musikshows,
- besuchen wir die Anwerbebüros der Bundeswehr in den Arbeitsämtern und die Werbeveranstaltungen in Schulen,
- erkunden wir die Transportwege für Waffen, Material und Truppen aus OWL nach Afghanistan,
- ...

**Eine Kampagne der Paderborner Gruppen:*

**Initiative gegen den Krieg, Kaffeebohne/Eine-Welt-Kreis im Salesianum,
freies radio paderborn (FRAP), Büren-Gruppe, Pax Christi**